Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 28 (1902)

Heft: 15

Rubrik: Zwä Gsätzli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Geehrte Redattion!

Sie scheinen anzunehmen, die Nebel hängen mir hier zu Lande nur so in's Maul herunter, was durchaus nicht der Kall ist. Zudem wollen sie auch in annehmbarer Form gespalten sein und das ist ja doch, wie Sie am besten wissen müssen, nicht Jedermanns Sache. Alles bewegt sich jest dei uns im Zeichen des Zolltarises, Bauern, Kausseute und Industrielle bliden argwöhnisch nach Bern, und den Käten selbst ist's in dem Dilemma selbst nicht gang gesheuer. Eine Ausnahme davon macht

unstreitig Nationalrat Gschwind, der gestern auf seinem Pulte die fröheliche Botschaft der Ernennung zum Chrennitglied des Vereins schweizerischer Kasseschünder fern vorsand. Aber trog unserer pretären Lage will sogne ver vorsichtige Hern vorsand. Aber trog unserer pretären Lage will sogne ver vorsichtige Hern vorsand. Aber trog unserer pretären Lage will sogne veren eben vielleicht noch 5 oder 10 Jahre Zeit geben müssen, weil uns das Wassen noch nicht ganz dis zum Munde geht, wie sie glauben! . . Gens bestigt den Sohn eines berühmten Baters, der glaubt, die Welt mit einer Verössenstlichung des Vitgliederverzeichnisse genserischer Freimaurerlogen retten zu können. Man hätte ihm die Freude lassen wiell ja doch der Bürger das Gruseln in solchen Dingen längst verlernt hat. Der Mann scheint wirklich ganz gewaltige Probleme lösen zu wollen! . . Die "petits

Schmale Sessel.

Ich vernehme, und es macht fich recht fatal, Site find im Gidgenoffen=Bundesfaal Für die Berren Rate leider viel gu ichmal, Mager find von diefen doch die Minderzahl. Bleichsam auf dem Teller figen wir gur Qual; Und man fühlt sich fast im Brillenfuteral; Aufrecht, ftille mußt du bleiben wie ein Pfahl. Es ermüdet fo das hohe Personal, Rrämpfe ziehen wild und reißend ins Bedal. Ruhig bleiben wie ein steifes Lineal Ift besonders für das Alter nicht normal Rann fogar ben Menschen jagen ins Spital, Selbst ber gang Befunde ift ja nicht von Stahl, Rutscht er hin und her, und frümmt sich wie ein Mal, Macht fich fein Benehmen einfach zum Standal. Wer die Seffelfabritation befahl, Dachte nicht an Schicklichkeiten und Moral, Ober ift ein spaffiges Original. Leert ein Redner fein Gedanten=Arfenal, Mag er Rothstrumpf heißen oder radifal, Macht ihn das Gefühl (Pardon!) im Darmkanal Nicht Gedanken reich, am Ende gar brutal, Daß er bose poltert wie ein Korporal! Und wie ziert dann seine Predigt das Journal! Anastvoll muß er benten an die Wiedermahl. Und an feinen alten, schlauen Amtsripal. Aufrecht hält ihn einzig noch ein hoffnungsftrahl: Daß das Bolf ein Mitleid hat zu Berg und Thal, Und befiehlt, daß schon auf fünftiges Quartal Schmale Seffel fliegen aus dem Hauptportal. Und die Plage räumen einem Ideal Von bequemen Siken ein= für allemal. Dann gedent' ich zu erheben den Pokal Gebe pflichtgetreu und freudig das Signal Für ein Lebehoch und durftigen Choral!

Zwä Gsätzli.

Jo jo 3'Berlii döt wohnt de Wettermacher Falb Ond i ha i mim Stall e chlines ond e größersch Chalb, Der Erst dött seit, 's göd recht schös Wetter balb Ond i ha halt d'Idee, 's weer orbli wähli chalt. Mer wönd jet aber luege, wer hed recht, Werd's Wetter besser ober aber scholled, Gad seb chan i halt jet scho säge, De Schnee chönnt 's Buseli gär nüb verträge!

Der Bahnbrecher erreicht sein Ziel nicht auf ber breiten Landstraße eines Reglementes, sondern auf dem Pfade den er sich mit dem Schwerte seiner eigenen Intelligenz durch das Vickicht gehauen hat.

chevaux" spielen bei uns immer noch eine große Kolle, daher sollte man den Nettoertrag der "harmlosen Spielchen" einem Honds sür kavalleristische militärische Zwecke zuwenden, so würden uns die Fremden bald zu einer stattlichen Anzahl "grands chevaux" verhessen, wodei die Armee und das Amüsement beide auf ihre Kechnung kämen. — "Mich der stromen Denkart" muß es wirklich sein, womit die Chamer Condensed Co. handelt, denn es ruht ein zwössprozentiger Segen draus. Werden da die Kühe vor Stolz ihre Horner in zwössprozentiger Segen draus. Werden da die Kühe vor Stolz ihre Horner in die Freiburger Staatsbank hatte einen kleinen "oudbli" von ca. ½ Million aus Schweizerdorsen Attien, die verloren gingen und nicht mehr gesunden werden konnten. Das eidgen Finanzdepartement hätte ihr die Freude nicht stören sollen, denn die Kechnung machte sich doch so niedlich! . . . Es scheint in Bern sür solche Dinge wirklich ein richtiges Berständnis zu sehlen! . . . In der Bundesstadt wurde in einem Kommissionszimmer ein neues "Storchennelt" errichtet, hossentlich werden dort jeht viele Schlangen vertisset, namentlich die alte Seeschlange "der Bundesslubvention der Boltsschule" dürfte jeht endlich einmal an die Keihe fommen.

In Südafrika wird neben dem Pflug immer noch das Pulver trocken gehalten, wenn schon "der dick Eduard" gerne "entladen!" kommandieren möchte. Aber die Buren lassen je länger je weniger mit sich spaßen und es scheint, als ob sie jenes Kommando zuerst auf der englischen Seite verswirklicht sehen möchten. Qui vivra verra! Die "Pugete" muß ja doch jett ganz gründlich gemacht werden und das wird wohl noch ein Jahr dauern, bis der letzte Engländer sein Selt in einem Kapstadter Dampfer sucht. Gute Deinretse! wünsch ihnen dann gerne

Ihr wohlinformierter

Trüllifer.

Hkustisches.

Ferrig steht und wohlgerüstet in der Bundesstadt das Jaus; Aller Orten ward gepriesen Stein und Schmuck und Pracht des Bau's. — Schon am ersten Tag des Festes waren all die Jäupter da, Auch die Prese kam im Sturmschritt, zu ersorschen, was geschah. Und wie steige Kam im Sturmschritt, zu ersorschen, was geschah. Und mit wichtigen Traktanden sing die erste Sigung an, Doch die Journalisten waren schon in dieser böse dran. Wenn auch sein poliert die Sige, zur Bequemschsteit gemacht; Hat doch jeglicher Beschreibung die Akustik John gelacht. Der Berichterstatter strengt sich seinen Ohren an; Hören kann man immer etwas, doch verstehen keinen Mann. Ferner sind im Ständeralss und im Kationalratssaal Kür die Jerren, die da kommen, alle Sige viel zu schmas. Aber kurz und gut genommen, geht mich dieses gar nichts an; Ich hab' ja nicht dort zu siehen, wenn's ein and'rer besser kann!

In der Schule.

Lehrer: Was ift die Woche?

1. Schüler: Die Woche ift ein Zeitraum von fieben Tagen.

2. Schüler: Nein, die Woche ift eine Zeitschrift, welche in letzter Zeit alle Tage erscheint; Papa bringt jeden Abend so ein rotes Heit nach Hause, Mama aber hängt sie jedesmal sosort in den AB und singt: "Du bist vom Scherl 3'Berlin, dort gehörst du hin."

Lehrer: Wo befindet fich der Nordpol, Jatob?

Jakob (Schüler, Sohn eines Weinhändlers): I määß bim Stroohl nüb, i bi mis Tags ond des Lebes no nie dötte g'see; wenn'r mi jet g'stroget hetted, wo's Sitzewirts Määteli schlief seb hetti sch chöne säge. Deberhopt ist dis hütigestags no Niem an Nordpol cho, s'häßt all gad i de Bletter s'hei=e en Andre wöle gi sueche ond jetz söndt me weder der Ee no de Ander; öberhopt sör üsen Bbruef bruch i nüd z'wöße wo de Nordpol ist, de Vater hed o kä Freud am Zisch, wenn'r no 'all gnueg Wasser hed!

Der englisch-südafrikanische Kriegsmantel.

Schier breißig Monde bift du alt, haft manche Schlappe erlebt, Und wie du schon von Grund aus warft aus Raub und Lüge gewebt, So hat dich der Buren-Sturmwind jest als rechten Manchester-Schund arg zerfest

Und Bull erscheint vor aller Welt als richtiger Haberlump blosgestellt!

Offiziöse Mitteilung.

Rachdem mit den diversen Automaten auf den Bahnhöfen so gute Ersahrungen gemacht worden sind, tragen sich die Bahngesellschaften mit dem Gedanken, auch Musikantomaten auszustellen, sodaß in Zukunft das wartende Publikum sich eventuell mit einem Tänzchen die Wartezeit verskürzen kann. Bei Zugsverspätungen hofft man auf besonders gute Einsnahmen.